

## 2. Adventsonntag – Teil 2 – Nikolaus

1. Lesung: Jes 40,1–5.9–11

2. Lesung: 2 Petr 3,8–14

Evangelium: Mk 1,1–8

### Geschichte im Gottesdienst:

*Nikoläuse, frei nach: Lene Mayer-Skumanz, Fabian wartet auf Weihnachten. Geschichten und Gedichte für die Weihnachtszeit, Ostfildern (Patmos Verlag) 31995, S. 59–64*

Die heutige Geschichte von Fabian hat mit dem Nikolaus zu tun. Außerdem sind Mama und Papa von Fabian dabei, sowie (Fabians Freund Ahmed, der bereits in die Volksschule geht und) seine Kindergartenfreundin Christa mit ihrer Oma.

**Erzähler/in:** Am 6. Dezember ganz in der Früh schleicht Fabian ins Schlafzimmer der Eltern. Leise, ganz leise schiebt er ihnen zwei Nikoläuse unter die Decke: einen Apfel-Nikolaus dorthin, wo die Mama ihre Füße hat, und einen Mandarinen-Nikolaus in die Nähe von Papas Zehen. Jeder Nikolaus hat Augen aus Gewürznelken, einen Wattebart und eine Bischofsmütze. Die Mützen hat Herr Mario (der Freund von Fabians Oma) ausgeschnitten, alles andere hat Fabian allein gemacht!

Gottseidank haben die Eltern nichts bemerkt. Fabian schlüpft hinaus ins Vorzimmer, lässt die Tür einen Spalt offen und horcht.

**Fabian:** „Was werden die Eltern sagen, wenn sie aufwachen und Nikoläuse im Bett haben?“

**Erzähler/in:** Der Papa gähnt.

**Papa:** „Uahh! Hab ich gut geschlafen! – Was kitzelt mich denn da bei den Füßen?“

**Erzähler/in:** Die Mama gähnt.

**Mama:** „Uahh! Holla, was raschelt denn da unter meiner Decke? Hilfe, da ist etwas!“

**Erzähler/in:** Fabian hält sich die Hand vor den Mund, damit er nicht laut herauslacht.

**Papa:** „Keine Angst, ich beschütze dich! Und der Fabian ist auch noch da, wir beschützen dich zu zweit. Warte, jetzt ziehe ich die Decke weg. – Oh!“

**Mama:** „Oh! Ein Nikolaus. Und wie gut er duftet!“

**Papa:** „Und der tolle Bart!“

**Mama:** „Jetzt möchte ich nur wissen, wie die in unser Bett gekommen sind. Und überhaupt – feiern wir Nikolaus nicht erst am Abend?“

**Erzähler/in:** Fabian stößt die Tür auf.

**Fabian:** „Ich habe es nicht mehr ausgehalten bis zum Abend. Weil mir die Nikoläuse so gut gelungen sind.“

**Erzähler/in:** Fabian schlüpft zu den Eltern ins Bett und lässt sich loben und abbusseln.

Und weil es an diesem Tag wirklich noch sehr früh für alles ist, können Mama, Papa und Fabian das Morgenprogramm in aller Ruhe erledigen und Papa kann Fabian sogar in den Kindergarten begleiten, ehe er zur Arbeit muss.

Auf dem Marktplatz stehen weißbärtige Männer in roten Kapuzenmänteln. Sie verteilen Zuckerl an die Kinder und Werbezetteln an die Erwachsenen.

**Fabian:** „So viele Nikoläuse, aber ohne Stab und Bischofsmütze.“

**Papa:** „Das sind Weihnachtsmänner. Die haben mit dem echten, alten Bischof Nikolaus nichts zu tun. Der hat vor langer, langer Zeit in dem Land gelebt, aus dem Ahmeds Mutter (Ahmet ist Fabians Freund) stammt, in der Türkei. Er hat allen Menschen geholfen, die arm und hungrig und in Gefahr waren. Jetzt ist er bei Gott und hilft den Menschen immer noch. Darum feiern wir ja sein Fest, heute am Nikolaustag. Erinnerst du dich noch an voriges Jahr? Da habt ihr im Kindergarten mit eurer Kindergärtnerin Lore gefeiert?“

**Fabian:** „Ja, die Lore hat sich als Nikolaus angezogen und wir haben ihr dabei geholfen. Dann hat sie uns Säckchen mit Nüssen und Orangen geschenkt.“

**Papa:** „Diese Weihnachtsmänner hier sind nur ein Werbetrick. Manche Leute meinen zwar, die Weihnachtsmänner helfen dem Christkind oder dem Nikolaus, Geschenke zu bringen. Aber wenn du mich fragst, helfen diese Weihnachtsmänner hier nur den Geschäftsleuten, noch mehr Geld zu verdienen!“

**Erzähler/in:** Fabian spürt, dass der Papa mit den Weihnachtsmännern keine Freude hat. Ein Weihnachtsmann fällt Fabian besonders auf. Er hat einen auffallend langen Bart aus weißer Watte und die Kapuze hängt ihm tief in die Stirn. Dieser Weihnachtsmann hält Fabian ein Zuckerl in Glitzerpapier hin. Darauf steht:

**Fabian:** „Gruß vom Nikolaus. – Du bist doch kein echter Nikolaus. Vielleicht ist das Zuckerl auch nicht echt!“

**Weihnachtsmann:** „Nicht echt? – Wieso bin ich nicht echt?“

**Fabian:** „Du bist nicht einmal ein Spiel-Nikolaus. Du bist gar nicht!“

**Erzähler/in:** Der Weihnachtsmann hält seinen Bart ein Stück weit weg vom Gesicht – er kann das, weil der Bart an einer Gummischnur hängt. Schokoladenbraune Haut kommt unter dem Bart zum Vorschein. Dann schiebt der Weihnachtsmann seine Kapuze ein wenig zurück. Schwarzes Kraushaar ringelt sich über seiner Stirn wie kleine Schneckenhäuser.

**Weihnachtsmann:** „Schau mich an, ich bin nicht nichts, sondern ich bin der Boia aus Afrika. Und ich gehe als Werbe-Weihnachtsmann, weil ich Geld für mein Studium verdienen will. Magst du ein Zuckerl vom Studenten Boia aus Afrika?“

**Fabian:** „Ja, danke.“

**Erzähler/in:** Auch im Kindergarten ist die Nikolausfeier wieder sehr schön. Die Kinder helfen der Kindergärtnerin wieder beim Anziehen des weißen Gewandes, sie setzen ihr die Mütze mit dem goldenen Kreuz auf die Stirn, sie geben ihr den goldenen Bischofsstab in die Hand. Christa, Fabians Freundin hängt dem Nikolaus einen Wattebart unters Kinn.

**Christa:** „Jetzt bist du Bischof Nikolaus!“

**Erzähler/in:** Die Kindergärtnerin erzählt eine Geschichte über den alten, echten Nikolaus, dann bekommt jedes Kind einen Jutesack mit Dörrobst und Lebkuchen. Zufrieden geht Fabian mit Christa und Christas Oma nach Hause.

**Fabian:** „Machen wir einen Umweg über den Markt?“

**Christas Oma:** „Meinetwegen.“

**Erzähler/in:** Auf dem Marktplatz kommt Christas Oma allerdings ins Staunen. Denn Fabian rennt auf einen Weihnachtsmann zu, der seine rote Kapuze tief übers Gesicht gezogen hat.

**Fabian:** „Hallo, Boia! – hier, für dich!“

**Erzähler/in:** Fabian drückt dem Weihnachtsmann einen Lebkuchenstern aus seinem Jutesack in die Hand.

**Weihnachtsmann:** „Oh! – Gruß vom echten Nikolaus? Danke!“

**Fabian:** „Ja, von der echten Kindergarten-Nikolausfeier!“

*Liebe Kinder,*

*weil bald Nikolaus ist, haben wir auch einen Nikolaus für euch vorbereitet, den wir nun austeilten werden.*

*Wir wünschen euch ein gutes Nikolausfeiern in euren Familien und dass ihr selber sehr oft ein kleiner Nikolaus sein könnt, der den anderen Menschen Gutes tut.*

*Und am Feiertag könnt ihr eine weitere Fabian-Geschichte hören. Wir freuen uns, wenn ihr da seid!*

nacherzählt von Maria Birklbauer  
(birkkrem@eduhi.at)

---

### Adventelement:

- Die Kinder werden gebeten (oder erfahren es aus dem Adventkalender) über Folgendes nachzudenken: Für wen bist du ein kleiner Nikolaus? Wie feierst du Nikolaus (in der Familie oder im Kindergarten/in der Schule)? – Zeichne oder schreibe es auf.  
Ihre Zeichnung oder ihren Text dürfen die Kinder dann am nächsten Sonntag in die Kirche mitnehmen.
- Nach dem Gottesdienst bekommen die Kinder einen kleinen Nikolaus (evtl. Lebkuchen, ...) oder ein Nikolaus-sackerl und eine abgedruckte Nikolausgeschichte.

### Element für die Familie – Zeit füreinander:

- Gemeinsam am Adventkranz die Nikolausgeschichte lesen und/oder ein Lied singen.
- Die Familie überlegt gemeinsam, wem und wie sie etwas Gutes tun könnte (z.B. ein Besuch im Altenheim mit selbst gebackenen Keksen)

---

### Liedvorschläge:

- **Hände, die schenken**, Text: C. P. März, Musik: Kurt Grahl, in: Liederquelle Nr. 115
- **Wir haben Gottes Spuren festgestellt**, Text: Michael Souarnec, Musik: Jo Akepsimas, Übersetzung: Diethard Zils, in: Liederquelle Nr. 317
- **Macht euch bereit**, Text + Melodie: L. Rockel/E. Unkel
- **Tragt in die Welt nun ein Licht**
- **Wir sagen euch an** (GL 115)

---

*Maria Birkbauer (Pfarre Hofkirchen/Traunkreis) und Renate Leidinger (Bibelwerk Linz)*